

Erziehung. Gehört sie nun zu den niederen Ständen, so erhellt doch wohl aus allem, in den früheren Kapiteln gesagten, daß wahrscheinlich ihr Los in der Prostitution bestehen wird. Indem wir also diesen Mann von Dirnen abhalten, vermehren wir die Zahl dieser Unglücklichen und stürzen Wesen in den schrecklichsten Abgrund, die wahrscheinlich unschuldig geblieben wären; unter dem Vorwande, die Tugend zu fördern, versetzen wir ihr, ohne es zu wissen, den härtesten Schlag.

Allein, die Erziehung und der Stand der Verführten soll diese von solchem Schritte fernhalten und es ihr sogar möglich machen, sich zu verbergen, wird sie dann nicht zu abtreibenden Mitteln, zum Kindermorde, ihre Zuflucht nehmen, wenn sie nicht etwa gar durch die Verzweiflung zum Selbstmorde, dem letzten Mittel aller Not, getrieben wird? Die Ärzte in Paris haben mir traurige Aufschlüsse gegeben, und ich fürchte nicht, von ihnen hintergangen worden zu sein.

Noch könnte ich diesen Bemerkungen vieles über die Menge und das Elend der verlassenen Kinder, den ausgearteten Geschmack mancher Individuen beifügen; allein, ich habe wohl genug gesagt, um den mehr glänzenden als gründlichen Einwürfen derer zu begegnen, die zum Vortheile der Tugend auf die Gesundheit der Dirnen keine Rücksicht genommen und den Erfolg der ärztlichen Beaufsichtigung nicht bekannt gemacht wissen wollen.

Ich will zum Schluß noch einen anderen Fall annehmen. Wenn in allen Pariser Schenken schlechter Wein fabriziert würde, wenn es allgemein bekannt wäre, daß dieser Wein ein langsam wirkendes Gift enthalte, wenn die Straßen mit Betrunknen, die Stadt mit ansteckenden Krankheiten angefüllt wäre, das Publikum aber, trotz aller solcher Warnungen, für dies Getränk eine so große Vorliebe fühlte, daß weder Schande noch Tadel noch die härteste Strafe es am Genusse des Weines zu hindern vermöchte, was würde man da wohl von einem Manne sagen, der das Mittel fände, diesen Wein zu reinigen und seinen Genuß, selbst für Unmäßige, minder nachtheilig zu machen? Würde man ihm nicht Lobsprüche zollen? Würde wohl jemand auf die Behauptung zu kommen wagen, daß es unrecht sei, die sinnlichen und unvorsichtigen Leute zu hindern, sich zu vergiften? Nun gut, die Behörde befindet sich in diesem Falle; sie kann die Männer nicht tugendhaft machen, ihre Vernunft nicht aufklären, ihre ungestümen Leidenschaften nicht unter-